



Antje Gerhardt

ECHTE EMOTIONEN



Installationsansicht ECHTE EMOTIONEN bei Weltkultur Neukölln 2014

**Antje Gerhardt**

zeigt

**ECHTE EMOTIONEN**

Zum Verhältnis zwischen Aufrechten und Waagerechten in der Kunst und im Profanen

Hg.: LICHTKEIL, Werkstatt zur Weltverbesserung  
Berlin, 2015

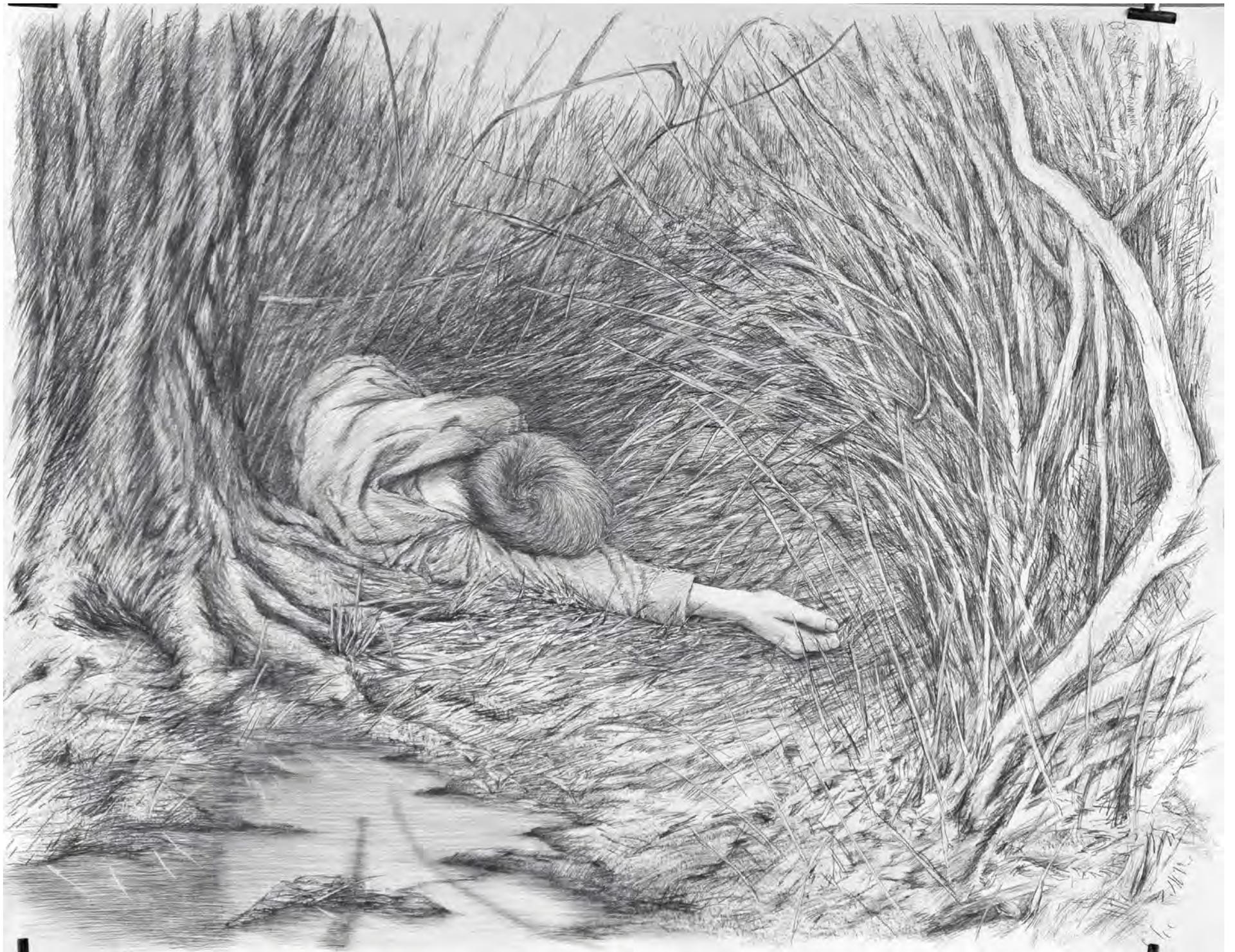


real emotional am 7.12.2013 (wie alles begann)

Da haut es einen plötzlich um, ein Paukenschlag mitten im beschwingten Rhythmus des morgentlichen Laufens, dabei nur ein Ausrutscher auf dem überfrorenen Weg. Doch nun plötzlich im Dreck liegend, in einer wannen-tiefen Winterpfütze, nass bis auf die Knochen, erscheint die Welt verkehrt herum: die Magie der Horizontalen in Bodennähe auf öffentlichem Gelände. Irgendetwas blutet. Es tropft. Aber alles tropft – Erde, Wasser, Steine, aus den Kleidern und den Haaren, eiskalt. Einer bleibt stehen und bietet Hilfe an. Andere schauen tatsächlich von Weitem und zeigen voll Häme lachend herüber. Besser nicht liegen bleiben. Schnell aufstehen. Im Sprint nach Haus.



DAS GRAS WACHSEN HÖREN (links), THESIS & FUSION (rechts)  
2 Zeichnungen auf Papier, je 195 x 150 cm, 2014 (links), 2015 (rechts)





Übermut

Angst

Brüderlichkeit

Freundschaft

Glück

Hass

*Courage*

*Depression*

*Ekel*

*Irrsinn*

*Jugend*

*Kameradschaft*





Orgasmus



Pein



Qual



Unbehagen



Verlust



Wut



# Emotionen & Sensationen

Die Psychologin Patricia Pfaff-Rensing zur Konstruktion echter Emotionen im Gespräch mit der Pop- und Performance-Künstlerin Kylie Light

## KL:

„Als im dunklen Erdenchoße faulte Baal  
War der Himmel noch so groß und still und fahl  
Jung und nackt und ungeheuer wunderbar  
Wie ihn Baal einst liebte, als Baal war.“

So heißt es kurz nach Ende des ersten Weltkriegs am Schluss des „Choral vom großen Baal“ vom damals noch sehr jungen Bert Brecht. Der große, stille, fahle Himmel bleibt am Ende der Vertikalen jung, nackt und

wunderbar, Baal aber fault bereits in der Horizontalen. Brecht beschreibt Baal in seinem frühen Stück als dionysischen Lebemann von zweifelhafter Moral, der im deutlichen Gegensatz zu späteren, mehr oder weniger lustkritischen oder -feindlichen Göttern steht.

Inwiefern hängt nun die Ausbildung des individuellen Gewissens im Zusammenhang mit einer institutionalisierten Moral oder Religion? Würden Sie sagen, dass Menschen ein stärkeres individuelles Gewissen ausbilden – nennen wir es ‚Courage‘ – wenn sie durch eine stärker moralisierende Gesellschaft geprägt

wurden? Funktioniert also Courage im gesellschaftlichen Imperativ?

## PP-R:

Für mich stellt sich zunächst die Frage, ob es eine individuelle Entwicklung des Gewissens überhaupt gibt. Diese Frage würde ich verneinen, denn wir verfügen nicht über eine angeborene innere moralische Instanz die unser Handeln bestimmt, sondern entwickeln die Grundlagen unseres Handelns unter anderem durch Lernen am Modell. Das heißt zunächst von den nächsten Bezugspersonen und dann von gesellschaftlichen Gruppen und



ECHTE EMOTIONEN Ü + A - Z

27 Fahnen, Acryl auf Nessel, je 30 x 20 cm, 2014

Einrichtungen. Das Teilen von Einstellungen und Werten festigt die soziale Gruppe und sichert das eigene Überleben, denn aus den Werten werden Gesetze des Zusammenlebens abgeleitet. Ich verstehe das Gewissen als eine Repräsentanz der Werte und Einstellungen der Gruppen, in denen wir uns aufhalten und zu denen wir gehören wollen oder müssen. Und fest steht, je klarer, im besten Fall einleuchtender, Gewissensinhalte formuliert sind, desto einprägsamer sind sie und können einfacher in automatische Gedanken transformiert werden. Und dann funktioniert Courage als Imperativ.

**KL:**

Vor wenigen Monaten gingen Bilder von der Zerstörung des Baal-Tempels in Palmyra durch den sogenannten IS um die Welt. Was könnte aus psychologischer Sicht als Ursache für die Zerstörungswut in Frage kommen? Wie würden Sie in diesem Zusammenhang den Begriff ‚Courage‘ auslegen?

**PP-R:**

Hier handelt es sich sowohl um mehr oder weniger komplexe Gruppenprozesse, als auch um gezielte Manipulation durch machtbese-sene Strategen.

Die IS Kämpfer sind Terrorsoldaten, die vorgeben im Auftrag des Islams Feinde der Glaubensgemeinschaft zu vernichten. Dieser Vernichtungskampf kann sich gegen alles und jeden richten, und zwar willkürlich. Die Zerstörung von Objekten des Weltkulturerbes zeigt mit mächtigen Bildern wozu Menschen in der Lage sind, um ihre Deutungsmacht und Vorherrschaft zu demonstrieren. Solche Taten sollen einschüchtern und signalisieren, dass von jetzt ab alte Werte und Einstellungen nicht mehr gelten. Es herrscht die Moral des selbst ernannten „islamischen Staates“, die von allen Mitgliedern geteilt werden muss. Das Signal einer solchen Tat richtet sich gegen die Außenfeinde, aber auch gegen anders Denkende. Sie zeigt, was diese mächtige und skrupellose Gruppe mit ihren Feinden macht. Solche Verhaltensweisen zur Festigung

des Machtanspruchs kennen wir aus vielen historischen Quellen. In diesem Zusammenhang wird aus dem Begriff der „Courage“ ein „Gehorsam“.

**KL:**

Die Motive der Reihe ‚Echte Emotionen‘ von Antje Gerhardt stammen aus den Jahren 2013 und 2014. Gerhardt will beobachtet haben, dass der Begriff ‚Emotionen‘ besonders häufig im Bereich des Sports Verwendung findet. Dagegen scheinere das sinnverwandte, aber weniger motivierte ‚Gefühl‘ aus dem medialen Sprachgebrauch wie verbannt. Sie behauptet weiterhin, stattdessen beherrsche die über ‚fühlen‘ (‚sentire‘) verwandte ‚Sensation‘ die Medien in ihrem wachsenden Konkurrenzdruck stärker. Diesen Einfluss nimmt sie allerdings nicht als offensiv, sondern als schleichend wahr, da der ‚Sensation‘ das Boulevardmediale, Unseriöse anhafte. In ihren Arbeiten beschäftigt sie sich mit dieser widersprüchlichen Verwendung und unkonturiierten Bedeutung der verwandten Begriffe

‚Emotion‘, ‚Gefühl‘ und ‚Sensation‘, die sie als symptomatisch für eine Überforderung – eine Überforderung des Fühlens – hinterfragt. Würden Sie diese Einschätzungen teilen?

**PP-R:**

Wenn man die gesteigerte Verwendungshäufigkeit des Begriffs ‚Emotion‘ betrachtet, dann kann angenommen werden, dass der Ausdruck von bloßen Gefühlen für Sportereignisse die mit nationaler Bedeutung aufgeladen wurden, zu schwach zu sein scheint. Dies gilt im Besonderen für Fußballspiele. Hier sind Helden in Aktion zu beobachten, somit muss hier mehr als ein Gefühl entstehen, eben Emotionen. So als wäre das Gefühl die kleine Schwester der Emotion. Bisweilen habe ich auch den Eindruck, dass bei der Verwendung der Bezeichnung Gefühl eher etwas Weiches, Mitfühlendes, Fließendes, fast Schwaches assoziiert wird. Während Emotion eher mit etwas Großartigem, Gerichtetem und Starkem verbunden werden kann. Der Sensation bzw. der Lust auf Sensation

sind wir alle verfallen. Sensation erzielt Aufmerksamkeit, und diese Aufmerksamkeit soll gebunden werden. In der Vermarktung von Informationen gelten die Marktgesetze, d. h. der Habituation in Bezug auf Schmerz, Leid und Katastrophe muss entgegen gewirkt werden und das bedeutet immer Exzess. Aus meiner Sicht haben sich inzwischen auch Informationsdienste, die bisher als besonnen und seriös galten diesen Marktgesetzen gebeugt.

**KL:**

Wie stufen Sie gegenwärtig die Wirkung medialer Bilder ein, insbesondere hinsichtlich der Verschiedenheit der Medien und ihrer unterschiedlichen Quellen?

**PP-R:**

Mediale Bilder erzeugen Ansichten und Meinungen, sie polarisieren und können Menschen zu Handlungen anregen. Z.B. funktionieren Spendenaufrufe besser, wenn sie neben einem Text auch noch ein

aussagekräftiges Bild verwenden. Dieser Macht der Bilder können wir nicht entgehen. Aber wir können über die Interessenslage der Publizisten nachdenken und somit eine Distanz zwischen dem Bild und uns selbst schaffen. Jedes Bild löst eine Reaktion im Betrachter aus, aber der Betrachter kann versuchen, das in ihm ausgelöste Gefühl mit dem angenommenen Ziel des so platzierten Bildes abzugleichen, um herauszufinden, ob dieses Gefühl etwas Fremdes oder etwas Eigenes ist. Diese hoch komplexe Aufgabe wird in unserer Zeit zunehmend erforderlich, weil inzwischen auch rechtlich unabhängige Institutionen mit ihren gezeigten Bildern hemmungslos Stimmungen erzeugen. Einspieler von auf den Zuschauer zustürmenden Flüchtlingswellen in der Tagesschau sind befremdlich und haben das Potential Ängste zu erzeugen. Ob das so gewollt ist, kann nicht eindeutig evaluiert werden.

**KL:**

Welche Rolle schreiben Sie bei der Ausbildung

eines gesellschaftlichen Konsenses im Sinne einer Kultur der Sprache und den Bildern zu? Inwiefern spielt nationale oder religiöse Identität eine Rolle?

**PP-R:**

Unsere Hauptkommunikationsmittel sind Sprache und Bilder. Beide Mittel sind nicht eindeutig. Erst im Kommunikationsprozess wird ein Inhalt ausgehandelt, bzw. kann eine Deutung geteilt werden. In diesen Verständigungsprozess fließen immer auch nationale und religiöse Selbstverständnisse ein.

Diese können den Kommunikationsprozess innerhalb von Gruppen mit gleichen Wurzeln vereinfachen. Wenn diese Selbstverständlichkeiten aber nicht mehr diskutiert werden, dann kann durch diesen Mangel eine Kaskade von Verunsicherungen und Missverständnissen ausgelöst werden. In Zeiten von Verunsicherungen ist die Sehnsucht nach Sicherheit und Halt im Sinne

von Kontinuität und klaren, unmissverständlichen Aussagen sehr groß. Religiöse Fundamentalisten und Nationalisten haben da ein Angebot zu machen. Sie bieten in stark vereinfachter Form Glaubenssätze und Regeln an, lehnen den offenen Diskurs ab und polarisieren. Nicht immer steht das Ziel der Neugründung von Gruppen oder Bewegungen am Anfang einer solchen Entwicklung. Aber Leitgedanken und das Aufgreifen von Stimmungen haben die Kraft dazu und werden von machthungrigen Menschen schamlos ausgenutzt.

**KL:**

Was ist Übermut? Und: gibt es falsche Gefühle?

**PP-R:**

Übermut ist ein schönes Beispiel für eine lustvolle Steigerung einer Stimmung oder besser eines Gefühls. Sinneseindrücke,

Erlebnisse oder Handlungen lösen auf der Körperebene Sensationen aus, die wir als Gefühl benennen können. Wenn etwas als angenehm empfunden wird, dann neigen wir dazu davon mehr zu wollen. Weil Gefühle bis zu ihrer Bewertung durch unsere Kognitionen wertfrei sind, kann es im engeren Sinn keine falschen Gefühle geben. Aber es gibt lustvollen Extremismus der Gefühle.

Kylie Light und Patricia Pfaff-Rensing unterhielten sich im Oktober 2015 im Rahmen einer Baustellenbegehung des Berliner Stadtschlosses.



Standbild aus WELLENGÄNGE  
Video, 18 min, 2008





## COURAGE!

Das Kartenspiel „Courage“ mit 52 Karten in vier Spiel-farben und zwei Jokern zeigt Abbildungen der 26 + 1 Emotions-Begriffsfahnen und 26 + 1 Miniaturbilder der Installation „Echte Emotionen“.

Dass beim Kartenspiel die besten Eigenschaften des Menschen zu Tage treten, konnte bereits Lorient überzeugend darlegen. Ganz in seinem Sinn leistet auch dieser Artikel einen Beitrag zur Stärkung unserer positiven Züge. Insbesondere soll der regelmäßige Gebrauch bewirken, echte Emotionen im Ernstfall spielerisch erkennen zu lernen und die dementsprechenden Kompetenzen auszubilden. Die Spielregeln sind diesem Ziel flexibel anpassbar.

Das erste öffentliche Turnier fand am Nachmittag des 29. Juni 2014 zwischen Weltverbesserung und Weltkultur im Community Channel Europe (Berlin) statt. Es siegte die Weltverbesserung.

„Courage“ ist in einer handsignierten und mit dem „echt gut“-Stempel der Formation der Permanenten Revolution versehenen Exklusivauflage von 8 Exemplaren erschienen.

COURAGE!-Turnier: Weltkultur Neukölln (Rolf Bindemann, Bernd Rakowski) gegen die Weltverbesserungswerkstatt (Antje Gerhardt).  
Fotos: Ana Dimke



able

By

break

## HOCHGEHALTEN!

Die alphabetische Parade Echter Emotionen von A(ngst) bis Z(orn), als Fahnen oder als Standarte, hochgehalten (oder eben nicht) verlief in Form einer ortsüblichen Prozession am Samstag Nachmittag, dem 28. Juni 2014 in stillem Gedenken an ganz großes Kino. Start- und Zielort war Weltkultur Neukölln. Die Strecke verlief über die Mainzer Straße, Pannierstraße, Weserstraße, Weichselstraße und Sasarsteig. Feinsinnigen Ohren konnten beim Vorüberziehen der Parade vereinzelt das leise Summen beliebter Melodien aus Film und Fernsehen vernehmen.

Zu gegebenem Anlass trat an der Seite von Antje Gerhardt erneut die Formation der Permanenten Revolution in Aktion, unterstützt von Kylie Light, LICHTKEIL und Weltkultur Neukölln.

Alle Teilnehmer-innen erhielten am Ende der Prozession unterzeichnete und abgestempelte Originalzertifikate über die temporäre Partizipation an der Formation der Permanenten Revolution.



HOCHGEHALTEN! Parade. Fotos: Sabine Wagenfeld





ECHTE EMOTIONEN

27 Miniaturmalereien in Öl auf Fliesen der Größe 10 x 10 cm, Abbildungen in Originalgröße



EMOTION #0



EMOTION # 2P



EMOTION # 2K



EMOTION # 3P



EMOTION # 3K



EMOTION # 4P



EMOTION # 4K



EMOTION # 5P



EMOTION # 5K



EMOTION # 6P



EMOTION #6K



EMOTION # 7P



EMOTION #7K



EMOTION # 8P



EMOTION #8K



EMOTION # 9P



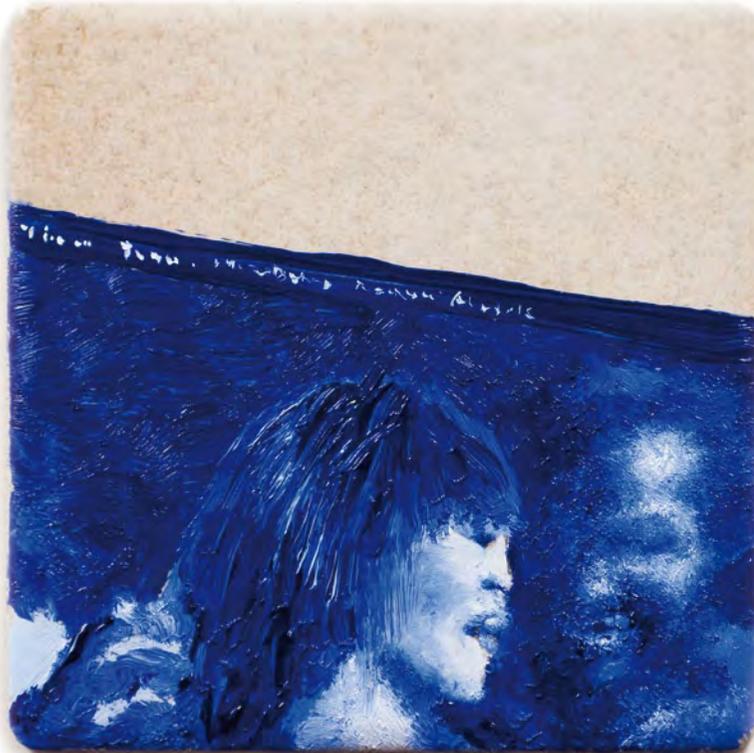
EMOTION #9K



EMOTION # 10P



EMOTION # 10K



EMOTION # AP



EMOTION # AK



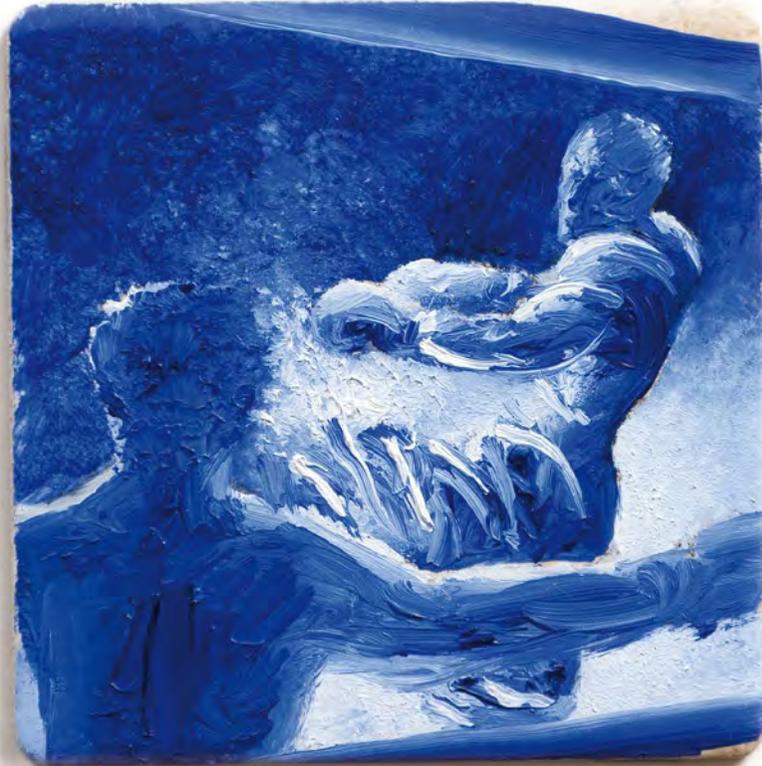
EMOTION # BP



EMOTION # BK



EMOTION # DP



EMOTION # DK



EMOTION # KP



EMOTION # KK

**Antje Gerhardt**

## ECHTE EMOTIONEN

Auflage: 70 Stück.

Berlin, 2015

Herausgeber & Gestaltung: LICHTKEIL — Werkstatt zur Weltverbesserung • [www.lichtkeil.de](http://www.lichtkeil.de)

Schrift: Arouet (Normal & Wide). Kombinat-Typefounders, Berlin • [www.kombin.at](http://www.kombin.at)

Druck: Laserline Digitales Druckzentrum Bucec & Co. Berlin KG

Herzlichen Dank an Ana Dimke und Sabine Wagenfeld für die freundliche Genehmigung zum Abdruck ihrer Fotografien von der Parade und dem Turnier.

Die Ausstellung ECHTE EMOTIONEN fand bei und in Kooperation mit Weltkultur Neukölln c/o Community Channel Europe 2014 in Berlin statt.

Abbildungen Installationen, Malereien, Fahnen, Zeichnungen, Text & Fotografien, sofern nicht anders angegeben: © Antje Gerhardt. Alle Rechte vorbehalten • [www.antje-gerhardt.de](http://www.antje-gerhardt.de)



Umschlag: Details aus EMOTIONEN # 7K (Titel) und # KP (Rückseite)



Installationsansicht ECHTE EMOTIONEN

Übermut

Ausstellung  
geöffnet

MO - DO 10 - 15

